

# Der Vergleich zwischen Boden und Birne



**Andreas Gabriel vom CDU-Stadtverband Weinheim mit Ministerin Dr. Susanne Eisenmann am Rande einer Veranstaltung in Heidelberg.**

**Weinheim.** Bei einer Veranstaltung des Wirtschaftsrates Sektion Rhein-Neckar in Heidelberg tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter des CDU-Stadtverbands Weinheim mit Dr. Susanne Eisenmann, der Ministerin für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg, aus.

In ihrer Rede hatte sich die Ministerin klar zum differenzierten Schulsystem geäußert und seine Bedeutung für eine erfolgreiche Wirtschaft unterstrichen. Insbesondere betonte sie, dass Baden-Württemberg als rohstoffarmes Land bestmöglich ausgebildete Fachkräfte brauche. Susanne Eisenmann stellte klar: „Wer es nicht im Boden hat, der muss es in der Birne haben.“

Das sieht auch der CDU-Stadtverband Weinheim so, schreibt er in einer Pressemitteilung. Im Wahlkreis Weinheim stünden berufliche

Schulen (gewerbliche, kaufmännische und hauswirtschaftlich-sozialpädagogisch-pflegerische Schulen) für eine hervorragende Aus- und Weiterbildung der jungen Menschen für den Arbeitsmarkt. Beispiele dafür seien die Lernfabrik 4.0, die Verbindung von Wirtschaft und Kultur sowie die duale Ausbildung im Bereich der Pflegeberufe. Die geplanten Investitionen in die Bildungslandschaft seien daher ausdrücklich zu begrüßen.

Die Vertreter des CDU-Stadtverbands Weinheim erfuhren am Rande der Veranstaltung zudem, dass Dr. Susanne Eisenmann als CDU-Spitzenkandidatin für die Landtagswahl 2021 eine Dialogtour durch ganz Baden-Württemberg plant. Eine Veranstaltung mit ihr in Weinheim unterstützt der Stadtverband ausdrücklich.